

ANZEIGE

**Rotes Kreuz Krankenhaus Kassel**  
Gemeinnützige GmbH

**Morgen: Patienten-Akademie**

Pflegertipps für die Versorgung von chronischen Wunden zu Hause

29.10.2014, 17.00–19.00 Uhr

Rotes Kreuz Krankenhaus Konferenzraum

**Angela Schönfeld**  
Exam. Krankenschwester, Wundmanagement DDG, Palliative Care Fachkraft

Hansteinstraße 29  
34121 Kassel  
Tel.: 0561-3086-0  
www.rkh-kassel.de



**Video: Grippe - impfen oder nicht impfen?**

Mit dem Winter kommt auch die Zeit der Grippe. Wir sprachen mit zwei Experten darüber, ob es sinnvoll ist, sich gegen Grippe impfen zu lassen. Dazu haben Dr. Karin Müller, Leiterin des Gesundheitsamtes Region Kassel, und Ines Brückner, Heilpraktikerin in Hessisch Lichtenau, unterschiedliche Meinungen.

Foto: dpa

Sehen Sie das Video unter:  
<http://zu.hna.de/grippe2810>

Weitere Gesundheitsvideos der HNA gibt es unter:  
<http://zu.hna.de/gesundheitsvideo>

**Informationen rund um den Schlaganfall**

KASSEL. Etwa 270 000 Menschen erleiden in Deutschland jedes Jahr einen Schlaganfall. Die Folgen können das Leben entscheidend verändern.

Im Zuge der bundesweiten Aufklärungskampagne „Herzessache Schlaganfall“ informieren am Mittwoch, 29. Oktober, Ärzte, Pflege- und weitere Fachkräfte des Klinikums Kassel und des Burgfeld-Krankenhauses über Risikofaktoren und Möglichkeiten der Vorbeugung.

In einem umgebauten Doppeldeckerbus erhalten Interessierte von 13 bis 18 Uhr Informationen über Vorzeichen und Ursachen eines Schlaganfalls. Das Angebot umfasst unter anderem einen Test zur Ermittlung des Schlaganfallrisikos, Blutdruck- und Blutzuckermessungen. Außerdem gibt es Antworten auf Fragen zur Behandlung nach einem Schlaganfall und zur Rehabilitation. (pmk)

Der rote Info-Bus steht am Mittwoch, 29. Oktober, von 13 bis 18 Uhr auf dem Königsplatz in Kassel.

ANZEIGE

**Psychotherapie – Hypnotherapie Mit Hypnose zum Nichtraucher – auf CD/mp3 erhältlich!**  
[www.psychologischehilfe-kassel.de](http://www.psychologischehilfe-kassel.de)

**Selbsthilfe für Menschen mit Huntington**

KASSEL. Die Huntington-Krankheit ist eine seltene, erbliche und nicht heilbare Krankheit des zentralen Nervensystems. Die Betroffenen leiden an der fortschreitenden Zerstörung eines Gehirnbereichs, der für Muskelsteuerung und grundlegende mentale Funktionen wichtig ist. In Deutschland sind etwa 8000 Menschen davon betroffen. Für Nordhessen soll jetzt eine Selbsthilfegruppe für Betroffene, Risikopersonen und Angehörige etabliert werden. (pmk)

Das erste Treffen findet statt am Samstag, 15. November, von 14 bis 16 Uhr im KISS-Selbsthilfetreffpunkt, Wilhelmshöher Allee 32A, dritter Stock links (barrierefrei).

Voranmeldung bei der KISS unter Telefon 05 61/9 20 05-53 99 oder E-Mail [kiss@kassel.de](mailto:kiss@kassel.de)

**Kunstherz: Ein Leben ohne Puls**

Mechanische Pumpen unterstützen das Herz und können Zeit bis zu einer Transplantation überbrücken

**I**ch leide unter Herzschwäche und habe jetzt gelesen, dass als Alternative für eine Herztransplantation die Möglichkeit besteht, ein künstliches Herz einzusetzen. Wann ist das sinnvoll und für wen ist es geeignet?, fragt ein Leser aus Kassel.

**HNA-SERIE**

**Leser fragen, Ärzte antworten**

Antworten hat der Kardiologe Dr. Andreas Utech vom Ambulanten Herzzentrum Kassel.

Für Patienten mit langjähriger, ausgeprägter Herzschwäche bleibt laut Utech als letzte Möglichkeit oft nur eine Herztransplantation. Da die Wartezeiten auf ein neues Organ lang seien und die Zahl der Spenderherzen rar, bleibe in manchen Fällen, bei Patienten im Endstadium der Herz-

schwäche, als Alternative das „künstliche Herz“.

Utech: „Bei diesen Patienten kann das Herz nicht mehr die nötige Leistung erbringen, um die Körperorgane ausreichend mit Sauerstoff zu versorgen.“ Es treten Beschwerden wie Leistungsschwäche, Atemnot und Wassereinlagerungen auf. Eine Therapie mit Medikamenten ist Utech zufolge nicht mehr ausreichend oder mit Nebenwirkungen behaftet. „Der Goldstandard in dieser Situation ist die Herztransplantation“, sagt der Herzspezialist.

**Steigerung der Herzfunktion**

Falls eine Transplantation nicht möglich sei, bestehe als chirurgische Alternative die Möglichkeit, ein Herzunterstützungssystem, ein sogenanntes Kunstherz, einzusetzen. Dabei handelt es sich laut Utech um Blutpumpen, die

mechanisch die Herzfunktion steigern. Die Pumpen werden direkt ins Herz eingesetzt. Utech: „Da die Pumpen einen kontinuierlichen Blutfluss erzeugen, haben die Patienten keinen tastbaren Puls mehr.“ Kunstherzen dienen einerseits zur Überbrückung der



Andreas Utech

Wartezeiten auf ein Spenderherz, in einigen Fällen ermöglichen sie aber auch eine endgültige Versorgung herzschwacher Patienten.

„In einigen Fällen erholt sich der Herzmuskel durch die pumpenbedingte Entlastung sogar und das Kunstherz kann wieder entfernt werden“, sagt der Kardiologe.

Die Implantation eines Kunstherzens dauert laut Utech etwa zwei Stunden und

ANZEIGE

**Zahn-Implantate**  
**Unsichtbare Zahnkorrektur**  
**Alles aus einer Hand!**

Zahnarztpraxis Hüsch  
Tel. KS 68759  
Zahnarztpraxis Dr. Peterseim  
Tel. KS 16777  
[www.alphaalign.de](http://www.alphaalign.de)

wird in Vollnarkose vorgenommen. Allerdings gebe es Bestrebungen, eine verfeinerte, minimalinvasive Operationstechnik zu entwickeln.

Die Batterien, die das Kunstherz mit Strom versorgen, werden durch ein Stromkabel mit der Pumpe verbunden. Sie werden vom Patienten in einer speziellen Tasche getragen und halten etwa fünf bis acht Stunden. Utech: „Die Bedienung des Kunstherzens ist mit einer entsprechenden Schulung leicht zu erlernen.“ Mit dem Herzunterstützungssystem könnten sportliche Aktivitäten unternommen werden. Auch gegen eine sexuelle Betätigung spreche nichts. „Die Patienten müssen allerdings unbedingt Blutgerinnungshemmer einnehmen“, betont er. Spezielle Stromadapter gebe es für zu Hause und für Reisen ins Ausland.

Für eine erfolgreiche Kunstherztherapie seien eine sorgfältige Patientenauswahl und Schulung sowie ein spezialisiertes, interdisziplinäres

Team aus Kardiologen und Kardiochirurgen besonders wichtig. (pmk)

• Wenn Sie Beschwerden haben und nicht wissen, an wen Sie sich wenden sollen, Fragen an Ärzte haben oder mehr über ein Thema erfahren möchten, schreiben Sie uns:

HNA-Lokalredaktion Kassel,  
Stichwort: Gesundheit,  
[kassel@hna.de](mailto:kassel@hna.de)  
Fax: 05 61/20 3-24 00

**Zur Person**

DR. ANDREAS UTECH wurde 1955 in Kassel geboren. In Göttingen und Lüneburg studierte er Medizin. Die Weiterbildung zum Kardiologen absolvierte er in Kassel, Erlangen und Rothenburg. Außerdem trägt er die Zusatzbezeichnung Sportmedizin. Seit Juni 1994 arbeitet Utech als niedergelassener Kardiologe und gründete das Ambulante Herzzentrum Kassel. Er ist verheiratet und hat drei Söhne. (pmk)

ANZEIGE

**HINTERGRUND**

**1,8 Millionen Deutsche leiden unter Herzschwäche**

In Deutschland leiden laut Deutscher Herzstiftung 1,8 Millionen Menschen unter Herzschwäche. Herzschwäche (Herzinsuffizienz) ist eine Funktionsstörung, bei der meistens die Herzkammern nicht mehr so effizient pumpen wie bei einem gesunden Herzen. Werden Organe und Gewebe nicht mehr ausreichend mit Blut versorgt, setzt der Körper Anpassungsmechanismen in Gang, und die Pump-

leistung des Herzens wird noch eine Weile aufrechterhalten. Kann das Herz seine mangelnde Kraft nicht mehr ausgleichen, kann sich das langfristig negativ auf Herz, Organe, Gewebe und Kreislauf auswirken.

**Macht Schichtarbeit dick?**

Unregelmäßiger Tagesrhythmus und Zeitverschiebung verändern die Darmflora

**Z**eitverschiebungen etwa bei Langstreckenflügen verändern die Darmflora. Bei Menschen, die aus den USA nach Israel geflogen waren, wurde ein Wachstum von Bakterienarten festgestellt, die in Verbindung mit Übergewicht und Stoffwechselerkrankungen stehen könnten. Das sagt das Deutsche Grüne Kreuz (DGK) und beruft sich auf Untersuchungen israelischer Wissenschaftler.

Auch Schichtarbeiter, deren Tagesrhythmus regelmäßig durcheinandergelassen wird, könnten davon betroffen sein. Denn schon länger ist bekannt, dass Schichtarbeit nicht nur müde macht, sondern auch Übergewicht und

Stoffwechselerkrankungen wie Diabetes fördert.

Die Forscher hatten herausgefunden, dass der Tag-Nacht-Rhythmus bei Mäusen die Zusammensetzung der Darmflora und deren Aktivität beeinflusst. Wechselnde und unregelmäßige Licht-Dunkel-Verhältnisse und das



Nachtarbeit im Zug: Eine Zugbegleiterin serviert Frühstück im Nachtzug. Foto: dpa

Füttern in unregelmäßigen Abständen brachten die Darmflora der Tiere aus dem Gleichgewicht. Die Aktivität und Zusammensetzung der Bakterien änderte sich messbar.

Erhielten sie eine fettreiche Nahrung, nahmen die „Jetlag“-Mäuse stark zu, die im normalen Tagesrhythmus gehaltenen Kontrolltiere dagegen nicht.

Die Wissenschaftler hoffen nun, mit ihren Erkenntnissen dieses Problem irgendwann lösen zu können: Ein spezielles Probiotikum könnte nach Untersuchungen der Forscher die aus dem Rhythmus geratenen Darmbakterien wieder ins Gleichgewicht bringen. (pmk)

**HNA.DE**

**Neues auf HNA.de/gesundheits**

Die Verlockung, bei einem Migräneanfall sich selbst mit Schmerzmitteln zu therapieren, ist groß: Sehstörungen, Übelkeit, Frieren und Taubheitsgefühle sind vor allem in Kombination mit hämmernden Schmerzen sonst kaum auszuhalten. Doch der Schmerz hat auch eine Funktion – so zumindest sieht es die Chinesische Medizin. Welche Behandlung die Chinesische Medizin Betroffenen empfiehlt, lesen Sie auf [www.HNA.de/gesundheits](http://www.HNA.de/gesundheits)